

Erscheint täglich
früh 6 Uhr.

Redaktion und Expedition

Johannestraße 22.
Sprechstunden der Redaktion:
Samstag 10—12 Uhr,
Montag 5—6 Uhr.
Für die Bürgen einzelne Sonderfälle nach 12
bis 14 Uhr nicht verhandelt.

Annahme der für die nächstliegenden
Kammer bestimmten Zeitungen an
Wochentagen bis 8 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen bis 12 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21.
Louis Voigt, Katharinenstraße 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 199.

Donnerstag den 17. Juli 1884.

78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

An unsere Mitbürger!

Nur wenige Tage noch und die Teilnehmer an dem großen nationalen Feste, dem achten deutschen Bundesfest, werden in den Mauern unserer Stadt ihren Einzug halten. Unsere Bürgerlichkeit rüstet sich, den von Stab und Penn herbeieilenden Gästen einen Willkommen zu bieten, wie es unserer Stadt und ihrer altbewährten Gastfreundschaft würdig ist. Durch den Zusammenfluss vieler Tausende von Fremden und Einheimischen erwachsen aber den mit der Sicherung des Verkehrs und der öffentlichen Ordnung betrauten Behörden so gewaltige und schwierige Aufgaben, daß eine gebedliche Lösung derselben überhaupt nur dann möglich erscheint, wenn jeder Einzelne unserer Mitbürger sich der Wichtigkeit dieser Aufgaben bewußt und bereit ist, auch an seinem Theile an deren Bewältigung mitzuwirken und die Behörden, wie deren Organe bei ihren Bemühungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung thatkräftig zu unterstützen. Wir wissen, daß es nur eines Wortes und einer Bitte an die gesamte Bürgerlichkeit bedarf, um und diese Mitwirkung und Unterstützung im weitesten Umfang zu fördern, und wir erblicken in dieser Thatache eine bessere Garantie für ein ungetrübtes Gelingen des Festes als in einem Urteil besonderer polizeilicher Maßnahmen. Der bewährte Ordnungssinn unserer Mitbürger, welcher bereit bei früheren ähnlichen Festen in so glänzender Weise sich betätigkt hat, er wird auch dieses Mal wieder, sobald sind wir gewiß, jede Störung des Festes fernhalten und unserer Stadt von Neuem den Ruf einer Feststadt in den Worten bester Bedeutung erwerben.

In diesem sicherer Vertrauen auf die Mitbürger unserer Stadt und dem Glücksfall unserer Pflichten sehen wir voll freudigster Zuversicht dem Feste und dem Glücksfall unserer Gäste entgegen.

Leipzig, am 15. Juli 1884.
Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Bretschneider.

Bekanntmachung.

500 Mark Belohnung!

Am 31. Mai hat ein Beträger in Dresden an mehreren Stellen ein müddliches Blauer gewünscht und in den betreffenden Behandlungen auf Grund gefälschter Postauszeichnungen Geldbeträge in Summengen genommen, welche unter der Adresse der Zimmervermieterei über der Nr. 12, einer Vermieterei eingingen. Am 1. Juni (Vorlesungstage) hat dieselbe Person auf gleiche Weise in Roßmarkt Geld zu erlangen gewollt.

Der Beträger ist unter dem Namen Curt Holz, Willy Nierenstein, Art. und Albert Quintkowski aufgetreten mit dem Vorgethe, Gold und Silber zu erwarten; er ist mittlerer Größe, etwa 25 Jahre alt, von schwarzen, hörigen Haaren, war dunkel und ausdrücklich gekleidet und trug dasselbe Schürze und Hosenbart. In Dresden ist der Beträger eine Bankkarte aufgetreten.

In einem Auto ist der der Zimmervermieterei ein anderer junger Mann, etwa 25 Jahre alt, mit schwarzen Haar und einem schwarzen Schürze, einige Strähnen vor der Frisur an den Händen, was durch jenen Beträger erschienen, um der Vermieterei das beweisende Zeichen einer Geldwendung mitzutragen.

Ziemlich, welcher den Gerichtsbehörden über dem Untergesetz derartige Mitteilungen über die Beträger macht, daß deren Ergreifung gelingt, wird eine Belohnung von

500 Mark

vermittheilt.

Treuen-Bitt., 15. Juli 1884.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

Bretschneider.

Bekanntmachung.

Zur Erinnerung an unser verstorbenen Ehrenbürgers Prof. Dr. Carl Georg von Wächter, haben wir die in der Verlängerung der Pleiße-Straße von der Pleiße am Bauhof für das Reichsgericht begonnene bis zur Bebauung Straße führende Straße II des Südwestlichen Bedienungsplanes

Wächter-Straße

benannt.

Leipzig, am 11. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bretschneider.

Auctions-Bekanntmachung.

Samstagabend, den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr sollen im Hof des Gründlids Obstmarkt 3 (Stadttheater, Eingang Mühlgraben 7) circa 16 Centner Weizenmehl versteigert werden.

Leipzig, am 18. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bretschneider.

Gemölde-Vermietung.

Eingetretener Miethinhaber soll das bisher an Herrn Baumhöflein vermietete gewisse Büchergewölbe auf dem Hause des Geschäftsmannes Trebitsch & Halle o. S. unterstellt. Nr. 4 unter dem Nachbause (Wortseite) sofort oder nach Besiedeln vom 1. October d. J. an gegen einhalbjährliche Kündigung.

Dienstag, den 22. d. Mon.

Vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus, I. Etage, Zimmer Nr. 17, an den Weißbüttenen antrittlich vermietet werden.

Gemölde auf dem gegen Seite liegen die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen steht Inventarium des zu vermietenden Gewölbes schon vor dem Termine zur Einholung aus.

Leipzig, am 7. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bretschneider.

Bayerische Straße Nr. 118, Hof,

soll Sonnabend, den 19. d. M. 12' Uhr Nachmittags, eine complete Kommissione von 3 Vierbechtern, eine Dreibeck für Lampenbetrieb, eine Bergkugel für Aufzettel, ein Schwungstab, zwei Schreibstöcke und eine Pendeluhr abgerichtet werden.

Leipzig, am 14. Juli 1884.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider.

K. Sächs. Standesamt.

Mittwoch Sonntag, den 20. Juli, werden Anmeldungen von Todesfällen und Sterbefällen nur Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr angenommen.

Leipzig, den 16. Juli 1884.

Der Standesbeamte

Director Julius Burchardt.

Bekanntmachung.

Die Beschaffung von Mobiliar für die VIII. Sekundarschule soll vergeben werden. Arbeitsverrichter und Bedingungen können auf dem Bauamt (Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 5) entnommen werden. Die Gebote sind vertraglich und mit der Ausschrift: "Mobiliar, VIII. Sekundarschule" bis zum 1. Juli v. 1884, 12 Uhr auf dem Bauamt eingezogen.

Die Baudeputation des Rathes.

Auctionslocal des Königl. Amtsgerichts.

Freitag, den 18. d. M., von 10 Uhr Vormittags an, Versteigerung von Möbeln, Kleidungsstück, Bett, Wäsche, Haushalt und Küchenmöbeln — Nachmittags 5 Uhr Hochzeitzug. Leipzig, am 16. Juli 1884.

Bielb., Auctionator.

Richtamtlicher Theil.

Der Kampf um die Wahlreform in England.

Parlamentswahlrecht, wie sie bei uns spätestens Mittwoch einzutreten pliegt, scheint nun in England nicht zu kommen. Wenn dort wichtige Vorlagen zu erledigen sind, besonders wenn ein Kampf zwischen den beiden Häusern entbrannt ist, dann werde keiner vom Fliege, bis die Sache entschieden ist. So griffen die Ausdauer der englischen Wahlvertreter in Ausübung ihrer parlamentarischen Berufspflichten, desto schlechter ist es mit der Berichterstattung über die Parlamentssitze für das Ausland bestellt. Der gemeinsame Senator der Thatsachen, und zwischen sie die Tagesgeschäfte zusammengelegt, ist den englischen Parlamentberatern gegenüber, welche uns der Telegraph aus London übermittelt, ratlos; so lädt und lädt nicht auf die Rückführung von Abstimmungen berufen werden, welche nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und so kommt die Sache mit der Wahlreform zu liegen. Eine Ausdehnung des Wahlrechts ist auf die Dauer nicht mehr zu verhindern, wenn nicht die Unzufriedenheit der das Wahlrecht beschworenen Classe zu Auseinandersetzungen führen soll. Das sieht auch Lord Gladstone sehr wohl, aber er will die Wahlreform nicht mit dem Strich um den Dots streichen, er will sie nur unter der Wägung beschwören, daß die conservativen Partei nicht durch die Ausübung der Wahlreform lächerlich gesehen wird.

So hält sich Gladstone fest, so kann er allerdings auch zum Schaden des Staates ausdrücken, und

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N 199.

Donnerstag den 17. Juli 1884.

78. Jahrgang.

Das

Programm der Demokraten in Nordamerika.

* Wie der Telegraph bereits gemeldet hat, ist die Wahl Cleveland's zum demokratischen Präsidentenkandidaten mit großer Mehrheit vollzogen worden. Ruhigem die Versammlung der demokratischen Kandidaten von 1876, welche durch jähre Sitzungssitzung bestätigt wurden, stürmische Jubelstürme aufgebracht hatte, soad zur Freiheit des sehr umfangreichen Parteiprogramms geführt, das uns in einem telegraphischen Bericht der "Times" fast vollständig vorliegt.

Das Schriftstück beginnt mit einem langen, sehr eindringlichen Sündenregister gegen die republikanische Partei, welche uns nicht eine "Erinnerung" genannt wird. In Wichtigkeit, heißt es, sie ist nur eine Anzahl für Bereicherung Dierjenigen, welche sich der Regierungswelt verschuldet haben. Diesen unheilvollen Zustand der Dinge müsse durch die Gleichheit der demokratischen Partei ein Ende gemacht werden. Die Demokratie verpflichtet sich, die Verwaltung von Belug und Beschränkung zu reinigen, die Sparhandlung und die Leistung von den Gesetzen wieder herzustellen und die Steuern möglichst zu ermäßigen, damit der Kreis der Nation neuerdings bestätigt werde. Die demokratische Partei ist jedoch überzeugt, daß die die Täglichkeit des Volkes bedrohende Gefahrung eine vorsichtige und nicht der öffentlichen Meinung voranstellende sein müsse, weshalb auch die demokratische Partei die Absicht hat, den Soldaten im Geiste der Gerechtigkeit gegen alle Interessen durchzutragen. Durch die Verminderung des Abgangs soll jedoch nicht die heimliche Industrie gefordert werden, im Gegenteil, man beschäftigt dieselbe möglichst zu fördern. Seit dem Bestehen der gegenwärtigen Regierung sind die im Zollhaus erhebenden Abgaben die Hauptquelle der Bundesfinanzen gewesen, was sie auch fernher bleiben müssen. Außerdem haben viele Industrien auf die Erneuerung bestanden, bis ihrer Fortdauer verloren, weshalb Geschäftsvoränderungen Arbeit und Kapital herzustellen müssen. Die Entscheidung der Reform mag in ihrer Ausführung diesem einfachen Grundsatz der Gerechtigkeit entsprechen, ja die ganze Befreiung hat mit der Sparsamkeit der Regierung im Einklang zu stehen. Die weltweite Erfahrung in der Befreiung mag jedoch erfolgen, ohne der amerikanischen Arbeit die Fähigkeit zu entziehen, mit zweiter Arbeit erfolgreich zu konkurrieren und ohne geringere Sozialrechte einzuführen als solche, welche vermehrte Produktionskosten in Folge der in der Union herrschenden höheren Löhne genötigt werden. Einrichtende Einsätze, um alle Angaben einer starken geführten Bundesregierung, einschließlich der Pensions, der Außen- und des Kapitals der öffentlichen Schulden zu decken, können bei den jetzigen Zeiten aus den Erträgen der Zölle aus einer geringen Anzahl erfüllbarer Artikel erzielt werden, indem Parole Artikel an jenseitigen, allgemein nachweisbarem Verhältnisse am leichtesten getreuen werden müssen. Die demokratische Partei verzweigt daher die Währungsreform des bestehenden Zollhauses und verlangt unter dem Vorbehalt des vorher erwähnten Gewissens, daß die Bundesbefreiung lediglich für öffentliche Zwecke eingesetzt werden soll und nicht die Verkürzung einer kampflosen Regierung überschreiten dürfe. Das Schriftstück endet mit einer kurzen Fazit, daß alle Berichterstattungen der Zölle aus einer sozialen Sicht mit der Hoffnung auf eine schnelle Anerkennung durch den Kongress enden, während die demokratische Partei die Befreiung, die unter der Bezeichnung "Internal Revenue" bekannt ist, müsse als eine strengste erachtet werden, deren Ertrag ausschließlich nur für die Kriegsabteilung verwendet werden soll.

* Wir sind für eine amerikanische Continentalpolitik*, füht das Programm fort, welche auf innige politische und Handelsbeziehungen zwischen den südlichen Schönenrepubliken von Nord-, Mittel- und Südamerika zu beruhen hätte, jedoch ohne voneinander Abhängigkeit. Wir glauben an ehrliches Gold- und Silbermünze der Bevölkerung, und an ein Papierge, das ohne Verlust umgesetzt werden kann. Indem wir die Gleichheit aller Menschen vor dem Geiste fordern, halten wir fest, daß es Pflicht der Regierung ist, für alle Bürger der Union dieselbe strenge Gerechtigkeit walten zu lassen, weder Gericht, Polizei, Justiz, politischer oder religiöser Überzeugung sie aus sein mögen."

Das Programm bringt zudem die fehlende demokratische Gleichheit in Erinnerung und spricht sich für eine soziale Reform im Staatsdienst und für Erneuerung von Staat und Kirche aus. Bezüglich der sozialen Annahmen der Partei heißt es in dem Programm: "Wir haben das Gefühl, daß die Weisheit der Gesellschaft aus gewissenhaftem Rückblick auf die gefegten bestimmt Eigenumstände beruht. Wir glauben, Arbeit findet am besten dort ihren Platz, wo sie durch freie, aufrechte Staatsentwicklungen ermutigt und befähigt wird. Wir verlangen die Aufhebung aller Gesetze, welche die freie Bewegung der Arbeit hindern, und den Erhalt solcher, die sich auf die Verbesserung der Arbeitergesellschaften beziehen, füre solche gelegene Bedingungen, die das Volk über die wahren Beziehungen zwischen Capital und Arbeit aufzulösen in Stande sind."

Was die Staatsländereien betrifft, so verlangt das Programm, daß diese für Heimstätten wirtschaftlicher Ansiedlung verwandt werden sollen; alle Kontredenzen, die unbedeutendste von der republikanischen Partei an Eisenbahngesellschaften vergeben werden, sollen dem Staat zurückgelassen werden, ja in Zukunft sei kein Staat Land an Gesellschaften abtreten, das abwesenden Besitzern zuwenden könnte. Das Programm willsterner nicht die Einführung fremder Arbeit oder die Ausfuhr untergeordneter Rollen, die durch Gewinnlichkeit, Erziehung, Religion oder Herkunft zur Verbindung mit der großen Masse des amerikanischen Volkes unzureichend sind, oder unzulässig, soll in das Bürgerrecht des Landes einzuleben. Die amerikanische Revolution verlangt die Auslösung der Einwohner oder Einfluss weniger politischer Rollen.

Das Programm spricht zudem noch über den Schutz der amerikanischen Bürger im Auslande, über die Aufgaben der auswärtigen Politik und die Erhöhung der Handelspolitik. Als die Stelle des heiteren britischen Volkes der republikanischen Partei müsse eine echt amerikanische Politik zum Vorteile des Landes treten. Sicherlich betonen die Demokraten nochmals die Befreiung der amerikanischen Arbeit durch Herauslösung der Steuern, damit die Vereinigten Staaten mit voller Kraft nach dem ersten Range unter den Nationen bezüglich der Wohlhaber und friedlichen Entwicklung treten könnten.

Dieses Programm der Demokraten ist momentan in New-York mit großem Jubel aufgenommen worden.

Aus Paris.

* Die durch den Telegraphen gemeldeten Vorfälle in Paris während der Feier des Nationalfeiertags bewirken noch sehr das Aufsehen. Wir geben nachstehend einige Zeitungsberichte, welche sich zur Sache wie folgt äußern. Die "Börsische Zeitung" meldet:

* Paris, 14. Juli. „Hier ging es beim Nationalfeiertag weit über als in den vergangenen. Der Tag des Unabhängigkeit von Amerika in den Jahren 1776 ist in den Jahren 1789 und 1848 von einem sehr ernsthaften politischen und öffentlichen Interesse. Wie offiziell, sagen auch jetzt die Zeitungsberichte, die Gemeinde- und Schülervereine, Orpheon u. zw. Streichgesellschaften am Concordiahaus, um dieselbe mit auskömmlichen Fächen und Programmen auszustatten. Am Hotel Continental veranstaltete, bewohnte der ganze innen einer Komödie von Studenten aller Nationalen und zwei deutschen Nationalen; füllte jedoch fast ein Gebäude: „Heute mit Preisen! Heute mit den preußischen Nationalen!“ Der

Hotelbesitzer bewilligte, die Säume wegzuzeichnen. Der Hotelbesitzer war bestrebt und rief: „Die deutschen Säume sind wegzuzeichnen.“ „Dort sind doch keine!“ Wenn es ihnen entgingen, und die Menge griff an die österreichischen Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe und die belgischen Trikoloren. Der Hotelbesitzer lud den Volks ein, ins Hotel zu kommen und die Tropfen näher zu holen. Einige Schüler trugen ein, Janus im Corridor des ersten Stocks eine der weggeschafften deutschen Flaggen und weisen sie den Volks hinunter, die mit Stören trat und in Süden rückte. Gleichzeitig lag ein Stein gegen die Hotelfront, was diesen zur Flucht zwang. Einige Schüler griffen die Menge an die deutsche Widerläufe

1. Stell. feuer. Dienstmädchen mit gutes
Tisch. 1. August gefüllt. Mr. Steiberg 2. I. 3. Et.

Gef. französisch. ist. über 1. Aug. zw. 8.
Dienstmädchen Rollkörnerstr. 16, d. 2. Et.
Dienstmädchen. p. 15. Aug. gef. Erdmannstr. 12, p.
Gef. ein jnd. Mädchen, welches die Schule etwas
verzögert zu 2. Et. Den. Gardestr. 12, d. 1. Etage.

Gef. 1. Woche. p. einem. Kosten ohne Kinder,
unter Zehn. v. Schandl. Rauhfeldstr. 7. Bayre.

Gefüllt für eine. Zweite schenkt. Mädchen
1. Woche. 1. Aug. 40 Taler. 2. Woche 2. Et.

Gef. 1. Woche. 2. 30-40 Taler. Mr. Schmid. 43. Gab.

Ein erfahrenees Mädchen
wird auf einige Monate gelebt. Gutachter,
Kaufstraße 104-109, im Leben.

Ein gewandtes Mädchen ist gesucht
Württembergstr. 22, vorbereite. Nach.

Gefüllt bis 1. Aug. ein. Kell. ord. Mädch.
Zweite. Stein. 9-11. Kärtnerstr. 2. Schulmädchen.

Ein Mädchen für alles wird sofort gefüllt
Rathausstraße 18/19, im Leben.

1 verlässt rechtzeitiges Mädchen wird per
Sofort gesucht. Schönstrasse 11, partizip.

Ein junger Mädchen kommt zu einer
Dame gefüllt. Hünfeldstrasse 3, im Leben.

Zweit. Mädchen. 1. eine. Dame gel. &
sofort. Schlossstrasse 14. 1. Et.

Zof. 1. Woche. gef. Göring 11. Frau. Mädch.
Wollf. 1. Woche. 45 Taler. 2. Woche 10. 40. II.

Ein junges Mädchen sofort gefüllt
Schlossstrasse 11, im Leben.

Ein gewandtes Mädchen ist gesucht
Württembergstr. 22, vorbereite. Nach.

Gefüllt bis 1. Aug. ein. Kell. ord. Mädch.
Zweite. Stein. 9-11. Kärtnerstr. 2. Schulmädchen.

Ein Mädchen für alles wird sofort gefüllt
Rathausstraße 18/19, im Leben.

1 verlässt rechtzeitiges Mädchen wird per
Sofort gesucht. Schönstrasse 11, partizip.

Ein junger Mädchen kommt zu einer
Dame gefüllt. Hünfeldstrasse 3, im Leben.

Zweit. Mädchen. 1. eine. Dame gel. &
sofort. Schlossstrasse 14. 1. Et.

Zof. 1. Woche. gef. Göring 11. Frau. Mädch.
Wollf. 1. Woche. 45 Taler. 2. Woche 10. 40. II.

Ein junges Mädchen sofort gefüllt
Schlossstrasse 11, im Leben.

Gefüllt auf beide Referenzen sucht ein
gewandtes junger Kaufmann andernfalls
gefürchtet, zusammen mit Kaufleuten mit
großen Beziehungen und Erfahrung, seit 3/4. 3.
Geschäftsteller sind größerer, in
bestellen Geschäftsmann, welches für jetzt oder
zukünftig beständige, welche für jetzt oder
zukünftig zu veranlassen. Gef. Off.
Geschäftsteller unter F. U. 492 Haasen-
stein & Vogler in gute o.s.

Kaufmann.

Ein mit der doppelten und dritten Kauf-
häusern und dem Geschäftsmann nachdrücklich
vertrittene, kontinente junger Kaufmann mit
großen Beziehungen und Erfahrung, seit 3/4. 3.
Geschäftsteller sind größerer, in
bestellen Geschäftsmann, welches für jetzt oder
zukünftig beständige, welche für jetzt oder
zukünftig zu veranlassen. Gef. Off.
Geschäftsteller unter F. U. 492 Haasen-
stein & Vogler in gute o.s.

Ein verheiratet, ältere, streng männlicher
Kaufmann, für Wein- und Spirituosen, Dien-
stleistungen, 1. Et. Kärtnerstr. 8.

Kellnerin für Wein- und Spirituosen, Dien-
stleistungen, 1. Et. Kärtnerstr. 8.

Kellnerin. 1. Et. Kärtnerstr. 8. Kärtnerstr. 8.

Kellnerin. 1. Et. Kärtnerstr

Das Wilhelm-Theater in Görlitz,

Gebäude I. Raumes, mittig in der Stadt gelegen, befindet aus großer Halle mit Balkonloge, vgl. Dekoration und Instrumenten. Sommertheater mit gebügelten Säulen und prachtvollen Böden. 3 Konzertsaalräumen mit Balkon, Hotel mit 20 Fremdenzimmern, alles aus Holzholz eingerichtet, im Unterkörper halber vom 1. Oct. 1884 bis 1. April 1887 zu vermieten. Der Soal ist mit Logen ca. 1200, das Sommertheater ca. 1500 Plätze. Das Gebäudefest ist in beiden Sälen; im Winter finden Konzertveranstaltungen und Bälle statt, im Sommer Theater-Veranstaltungen. Vermietungen sind hier einzurichten.

Hugo Meyer, Director des Wilhelm-Theaters.

Grosse Souterrainräume,

bisher als Tabak-Räberlagen benutzt, sind ab 1. Oktober anderweit zu vermieten bei Carl Ziegler, Windmühlestraße 36 (Gutenberg).

Per sofort ev. später

Es ist der Salomonstraße ein Parterreloge mit Bogenarten zu vermieten. Wohrs zu erläutern bei den Herren Hoffmann & Ohnstein, Verlagsbuchhandlung, Lindenstraße 8. Die Vermietung des Soals kann täglich Vormittag von 11 bis 12 und Nachmittag von 4—5 Uhr stattfinden.

Herrschäftliche Wohnung

In einer Etage sofort oder später vermietbar Nr. 55 zu vermieten.

An der Promenade.

Die neu errichtete herrschaftliche zweite Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. Badezimmer, Schlossstraße 8, ist für jetzt oder später zu vermieten, Preis 2400 A. höheres u. handel.

Wiesenstraße 6, Ecke Bismarckstr.,

ist die zweite Etage für 1400 A. zu vermieten. Zeitliches Voraussetzung 10—12 Uhr.

Zöllnerstraße 3

Ist der größere Theil der 2. Etage an ruhige Leute anderweit zu vermieten.

Salomonstraße 4b, Neubau,

zum 1. Oktober an mehrere mit allen Convenienzen ausgestattete Wohnungen mit Balkon zu vermieten. Höheres beim Haussmann.

Weststraße Nr. 64

find die Gostenhofstraße als Wohndienst, sind im Sitzungsbüro des Grundhofs Schlossstraße Nr. 1, Ecke Körnerstraße, pr. 1. Oct. a. s. zu vermieten. Preis für Wohndienst und Wohnung 800 A. Höheres im Verhältnis, bestellt, 3 Et. erhält.

Die Werftstatt in Stettin

zu vermieten Salomonstraße 20.

Balkone, 4 Zimmer mit Balkon, auf Wohl-

mit Gostenhofstraße als Wohndienst, pr. 1. Oct. zu vermieten. Höheres 1. Et.

Gostenhofstraße 11

zu vermieten zum 1. Oktober zu ver-

Das Kurzingerquartier ist eine freundl.

Wohnung in 1. u. 2. Etage zu verm.

Nördl. Gräbenstr. 10, III. r., 2—4 Et.

Gräbenstr. 13, 1. Et. u. 2. Et. u. Balk. 1. Oct. 1. Et. 4 Et. 4 Zimmer mit Balkon, auf Wohl-

mit Gostenhofstraße als Wohndienst, pr. 1. Oct. zu ver-

Wohndienst 1. Oct. 200—220 A. zu ver-

Wohndienst 1. Oct. 200—220 A. zu ver-

Zu vermieten

zum 1. Oktober 2. 3. an zweier Stelle einziger Wohndienst in der Centralstadt, zählt an der Promenade, eine

Parterre-Wohnung

zum 4. Stuben, 3 Zimmer und Badezimmer für den Preis von 640 Mark. Zu erfragen Krummstraße Nr. 7, 2. Etage.

Görlitzer Straße Nr. 17

find im Parterre und 1. Etage größere Familienwohnungen, die jetzt ab oder später zu vermieten.

Rechtsanwalt Dr. Langbein,

Katharinenstraße 28, II.

Parterre im Soal, 1. Etage, 400 A. zu ver-

mieten. Höheres 1. Etage.

Sam 1. August a. s. zu vermieten 1. Soal,

270 A. Höheres, Reitkunst 18, part.

So. norm. ab dem 1. October ab eine

Wohndienststellung, verbunden mit Handelsmeis-

stellen, Jägerstraße 17, 2. Etage.

Carlstraße Nr. 7

find im Parterre und 1. Etage größere Familienwohnungen, die jetzt ab oder später zu vermieten.

Rechtsanwalt Dr. Langbein,

Katharinenstraße 28, II.

Parterre im Soal, 1. Etage, 400 A. zu ver-

mieten. Höheres 2. Etage.

Ganz 1. Etage (4 Zimmer u. Zabeh.)

mit Gärten für 450 Mark, (zweiter Stock, Gostenhofstraße), ein ruhiger Raum, pr. 1. Oct. 1884 zu vermieten.

Wohndienst Kaiser-Wilhelm-Straße 14, Konzert.

1. Et. neu renov. auf 6 Zimmer, 1. Et. 2. Et.

Elsterstr.

1. Et. neu renov. auf 6 Zimmer, 1. Et. 2. Et.

Wintergartenstraße 10,

nicht der Promenade, ist die höchste

1. Etage (1 Soal, 8 Zimmer und Badezimmer) zum 1. October ab für 2700 A. zu vermieten.

Höheres beim Seehaus im Hause

parterre und bei Rechtsanwalt Dr. Langbein,

Katharinenstraße 28, II.

Plagwitz, Stadtgrenze,

im Soal 1. Etage, 330 A. 1. Et. zu ver-

Große, Bob., Wettiner Straße 1.

1. Etage im Sitzungsbüro, Wintergarten u. Badez., pr. 1. Oct. ab für 450 A. zu ver-

Gostenhofstraße 20,

1. Etage im Sitzungsbüro, 5 Zimmer und Badez., Preis 800 A. zum 1. October zu ver-

Höheres beim Haussmann.

Flossplatz 1

1. Etage, 6 A. mit Balkon u. Aufstieg nach Konzertsaal, wird pr. 1. Oct. ab für 450 A.

1. Etage 80 A. Et., ein Soal 65 A. Et., ein

Wendelschänke 2,

1. Etage, 65 A. Et. zum 1. October zu ver-

Höheres beim Haussmann.

Grimmaischer Steinweg 28

find in 1. und 2. Etage größere Familien-Wohnungen, die jetzt ab oder später zu vermieten.

Rechtsanwalt Dr. Langbein,

Katharinenstraße 28, II.

Eine 1. Etage, 6 Zimmer, 1. Et. 2. Et.

bestehend aus 6 Zimmern, Raum, Küche und Badez., 2. Etage entweder, eine einzige, Verhältnisse 1. Et. ab für 450 A. zu ver-

Grimmaische Steinweg 155, Komptor.

Grassi-Straße.

In meinem Hause habe ich pr. Michaelis eine halbe dritte Etage zu vermieten,

G. Hödel, 1. Etage, 6 Zimmer, 1. Et. 2. Et.

zu ver., 1. Etage, 6 Zimmer, 1. Et. 2. Et.

Großes Souterrainräume,

höher als Tabak-Räberlagen benutzt, sind ab 1. October anderweit zu ver-

mitteilen bei Carl Ziegler, Windmühlestraße 36 (Gutenberg).

Steinstraße 90

wird zum 1. October a. eine fest, gründne

Gemüsezeichnung in 8. Etage (2 Et. 2 Zimmer,

Raum, Reiter) im Preise von 315 A. mindest.

Vieweg & Co., Katharinenstraße 28, I.

Wiederhol. 9 ist ein in 3. Et. gelegenes

Schlafzimmers, das 800 A. jährlich zum

1. October a. c. an ruhige Leute zu ver-

mieten durch R. H. J. Tisch, Katharinenstraße 4.

Eine neue, neu eingerichtete Etage im Norden

Logis, 3. Et., 1 Et. 2 Et., Badez., 2 Et. 2.

Ober, Reiter, Katharinenstraße 28, I.

Parterre 10, an der Promenade, gegenüber dem

Wiederhol. 9 ist ein in 3. Et. gelegenes

Schlafzimmers, das 800 A. jährlich zum

1. October a. c. an ruhige Leute zu ver-

mieten durch R. H. J. Tisch, Katharinenstraße 4.

Eine ruhige Etage, bestehend aus 2 Et.

Stuben mit Balkon, 1 Et. 2 Et., Badez., 1 Et. 2.

Wiederhol. 10 ist ein in 3. Et. gelegenes

Schlafzimmers, das 800 A. jährlich zum

1. October a. c. an ruhige Leute zu ver-

mieten durch R. H. J. Tisch, Katharinenstraße 4.

Eine ruhige Etage, bestehend aus 2 Et.

Stuben mit Balkon, 1 Et. 2 Et., Badez., 1 Et. 2.

Wiederhol. 11 ist ein in 3. Et. gelegenes

Schlafzimmers, das 800 A. jährlich zum

1. October a. c. an ruhige Leute zu ver-

mieten durch R. H. J. Tisch, Katharinenstraße 4.

Eine ruhige Etage, bestehend aus 2 Et.

Stuben mit Balkon, 1 Et. 2 Et., Badez., 1 Et. 2.

Wiederhol. 12 ist ein in 3. Et. gelegenes

Schlafzimmers, das 800 A. jährlich zum

1. October a. c. an ruhige Leute zu ver-

mieten durch R. H. J. Tisch, Katharinenstraße 4.

Eine ruhige Etage, bestehend aus 2 Et.

Stuben mit Balkon, 1 Et. 2 Et., Badez., 1 Et. 2.

Wiederhol. 13 ist ein in 3. Et. gelegenes

Schlafzimmers, das 800 A. jährlich zum

1. October a. c. an ruhige Leute zu ver-

mieten durch R. H. J. Tisch, Katharinenstraße 4.

Eine ruhige Etage, bestehend aus 2 Et.

Stuben mit Balkon, 1 Et. 2 Et., Badez., 1 Et. 2.

Wiederhol. 14 ist ein in 3. Et. gelegenes

Schlafzimmers, das 8

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr 199.

Donnerstag den 17. Juli 1884.

78. Jahrgang.

VIII. Deutsches Bundesschiessen.
(Festplatz.) (Festplatz.)

Riebeck's Bierhallen.

Heute 1. Schlachtfest. Von 4 Uhr an Wollfleisch.
Frei-Concert von 5—11 Uhr.
Richtungstafel Gustav Haase.

VIII. Deutsches Bundesschiessen,
Festhalle.

Dem geistigen Publikum täglich geöffnet. Speisen und Getränke von erstaunlich guter Qualität. Keine Weine, Biergärten und Vereinslagerbier. Hochachtungsvoll.

Noack und Langer.

Hotel Stadt London, Nicolaistr. 9,
grosses Restaurant mit Gesellschaftsräumen,
empf. vorzügl. Speisen u. Getränke, sowie nur edle Biere in großer Auswahl.
Gleichzeitig empfiehlt meine gut einger. Logirzimmer im Hotel, sowie im Logierhaus, Thomaskirchhof 18 einer geneigten Beachtung.

Hochachtungsvoll H. Siedel.

Bonorand.

Heute Abend Ente mit Krautklössen
und Paprika-Huhn mit Reis.
R. Reitschel.

Stadt Hamburg.
Wein-Stube.

Nach bedeutender Renovation halte ich dieselbe bestens empfohlen.
Gute preiswerte Weine und Bier. Friedr. Dürre.

Dufour-
straße 11, Kaiserburg Pferdebahn- u. Gondelflation,
direct am Schützenplatz,
empfiehlt bald im Jahre 1881 so berühmt gewordene „Münchner Kindlbiere“,
gen. „Schützenbiere“, welche durch Kaiserliche Bapler in Originalfassern
versorgt wird. C. Fehse.

Kunze's Garten,

Grimmischer Steindweg 14, Johanniskirche 5.
Empfiehlt heute Allerlei. Biere hochfein. C. F. Kunze.

Restaurant Louisen-Garten,

Wintergartenstrasse.

Heute Ente mit Krautklössen.
ff. Biere. Prompte Bedienung.

Hochachtungsvoll Moritz Börner.

Restaurant am Kautz.
geute Special-Gericht
Gänsebraten.

„Alte Burg.“

Heute Schlachtfest. M. Ratzsch.

Vereinsbrauerei.

Heute Schlachtfest. W. Moritz.

Restaurant und Café von Georg Kotte, Windmühlenstraße Nr. 25 d.

2 Minuten vom Bayerischen Bahnhof entfernt. Heute Schlachtfest. 2 Minuten vom Bayerischen Bahnhof entfernt.

W. Biere aus der Brauerei Prößdorf, Zwenkau. Gebr. Grüner, Fürth.

Bouillon. Der Jahreszeit angemessene Speisekarte. Vergnüglicher Mittagstritt in gemauerten und halben Portionen zu einem Preise. (On parle français.) Früh- und Abend-Stamm. (English spoken.)

Sammlige Ritterrüstungen; reichs-königl. Uniformen; Leipziger Oberstöck; Bierkrone; Geschäftliches Bildwerk.

Angemessener Aufenthalt! Eröffnung um 12 Uhr prächtig! Untermiffs. Bedienung!

Stammtisch zum Kreuz Nr. 17. xoo

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 9.

Heute Stamm: Pökelschweinskeule.

Früher Raum Kalbsrücke à la Hamburg.

Restaurant mit Garten „Zur Angermühle“, Ede Kuhndorfer Steinwer.

Heute Stamm: Bratfisch, Reh à la Holstein und Rote. W. Rosenkranz.

**Restaurant
deutsches Haus**
Königsplatz 7.
höchst angenehmer Aufenthalt in dem zeitig überdachten Hofe.
200 Personen fassen.
Sächsischer Bier und Böhmisches Bier auf Eis.
Bierkasten gute Biere.
NB. Den nächsten Sonntag ist täglich während der Dauer des heutigen Holsteiner Riesen-Austausch à Typ. 2 A
Garantie reine Weine zu seinen Preisen.

Neu renovirt.
**Restaurant
zum Reichsadler**
Emilienstrasse 2.
Gute Wirtshausküche.
entwickelt neue neu renovierte Lokale an gefälliger
Umgebung. Zahl Hotel-Bier 18 d. 18. d. Vereinsbüro
a. d. 18. d. Hotel-Speisen nach König u. Rhein.
Richtungstafel Gustav Ritter.

Neue Münchner Bedienung.

Kleiner Kuchengarten.

Heute gute und frische Käufe.

Drei Mohren.

Im Hospiz täglich große
Reitbelohnung. Einlass
5 Uhr. Auch werden Pferde
zum Aufsetzen bereit.

G. Seiffert.

Gaschwitz

Gasthof zum rothen Hirsch

Emilienstrasse, den 17. Juli.

Militair-Concert

von der Kapelle des 106. Infanterie-

Regiments.

Anfang Abends 8 Uhr.

Hierzu empfiehlt reichhaltige Speisekarte,
 sowie Bieret, verschiedne Biere.

Hochachtungsvoll W. Zahn.

Concert-Tunnel

Hôtel de Pologne.

Nur kurze Zeit. Gastronomie der Röhle'schen

Spezialitätentruppe

(5 Tische, 5 Götzen). Einlass 8 Uhr. Kosten 50.— NB. Regierungskarte, Güterkarte.

G. Rosenthal, Katharinenstraße 8.

Jagdhund.

Gelaufen auf Jagdhund. Küchen, weiß und

gelb gefüllt. Gegen sehr gute Belohnung
abgegeben beim Hauptmann Schillerstr. 4.

Verlorenen ein Blattchen, ihm u. weiß
gelb, b. Kap. oder Meißel, auf das
Rosen Wölfe hören. Wieder, etc. gern
Belohnung Unterstrasse 35. Hof. Silas.

Guttagen ein Weckenpapier. Gegen
gute Belohn. abg. Lange Straße 15. Dr. r. t.

Ackermann's Restaurant,

Königsplatz 13.

Heute Abend und folgende Tage in meinem
neuen elegant eingerichteten Theater von einem
gerühmten Architekten.

Concert und Vorführungen.

Eintritt 50.— M. Stäger.

Ackermann's Restaurant,

Königsplatz 13.

Heute Abend und folgende Tage in meinem
neuen elegant eingerichteten Theater von einem
gerühmten Architekten.

Concert und Vorführungen.

Eintritt 50.— M. Stäger.

Wiener Café,

24. Sudstrasse 24.

Gemeindlicher Aufenthaltsort
für Schützen u. Nicht-Schützen.

Bedienung in Costumes
durch „Echte Tyrolerinnen“.

Neu eröffnet!!!

Holm Schneider's Café,
Breuerstraße 1.

Blüchergarten Gohlis.
Angemessener Aufenthalt.

**Garten-Restaurant
u. Döllnitzer Gosenstube**

von Bruno Fröhlich,
16. Tannenstrasse 16

empfiehlt für heute
Schlachtfest.

Programm 15.—

Spieles-Halle, Rathausstrasse 20. (1. Stock.)
Wittigstrasse 20. (2. Stock.)

Familientisch, gut und frisch, inklusive
Suppe und Käse. Woche 3.— 10.—

10.— Rentenstrasse 7. 1. Etage.

Private Mittagstritt. Portion mit Käse
80.— Gengenstrasse 14. 2. Etage links.

Verloren: Spieles-Halle erste Realstube eine
Leidermappe mit Gondeln. Gegen Belohnung
abgegeben Rathausstrasse 20. p.

Gold. Damen-Uhr v. 1. Peters. noch der
Stückstrasse verloren. Gegen gute Belohnung
abgegeben bei G. K. König, Burgstrasse 7.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.

Gegen gute Belohnung abgegeben
Rathausstrasse 21. 2. Etage.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.

Gegen gute Belohnung abgegeben
Rathausstrasse 21. 2. Etage.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.

Gegen gute Belohnung abgegeben
Rathausstrasse 21. 2. Etage.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.

Gegen gute Belohnung abgegeben
Rathausstrasse 21. 2. Etage.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.

Gegen gute Belohnung abgegeben
Rathausstrasse 21. 2. Etage.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.

Gegen gute Belohnung abgegeben
Rathausstrasse 21. 2. Etage.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.

Gegen gute Belohnung abgegeben
Rathausstrasse 21. 2. Etage.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.

Gegen gute Belohnung abgegeben
Rathausstrasse 21. 2. Etage.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.

Gegen gute Belohnung abgegeben
Rathausstrasse 21. 2. Etage.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.

Gegen gute Belohnung abgegeben
Rathausstrasse 21. 2. Etage.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.

Gegen gute Belohnung abgegeben
Rathausstrasse 21. 2. Etage.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.

Gegen gute Belohnung abgegeben
Rathausstrasse 21. 2. Etage.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.

Gegen gute Belohnung abgegeben
Rathausstrasse 21. 2. Etage.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.

Gegen gute Belohnung abgegeben
Rathausstrasse 21. 2. Etage.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.

Gegen gute Belohnung abgegeben
Rathausstrasse 21. 2. Etage.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.

Gegen gute Belohnung abgegeben
Rathausstrasse 21. 2. Etage.

Verloren: eine silberne Monogramm-Uhr mit goldenem
Kette. Uhrmacher läuft bei Bonnstadt, in Norden-
thal über von da nach der Leibnizstrasse.</p

WELTAUSSTELLUNG Mai-October 1885. ANTWERPEN.

Unter dem hohen Schutz S. M. des Königs der Belgier.

Industrie, schöne und industrielle Künste, Unterhaltung, Marke, Elektricität, Agricultur und Horticultur.

Wegen Beteiligung und irgendwelcher Auskunft sich zu wenden an das Comité Exécutif de l'Exposition, 59 Avenue des Arts, Antwerpen.

Nachdem der Umbau meiner Geschäftsstätten nun beendet ist, befindet sich meine

Kunsthändlung

wieder

Markt No. 9, parterre,

und habe ich hierdurch zum Besuch der auf das Vortheilhafteste arrangirten Räume ergeben ein.

Pietro Del Vecchio.

NB. Gleichzeitig empfiehlt ich meine solid und geschmackvoll ausgeführten Elmarrahungen eigener Fabrik.

Schützen-Ball in der Fest-Halle.

Am Montag, 21. Juli, findet Damengesellschaft und Ball in der Fest-Halle statt. Für nichttanzende Damen ist eine mit Stühlen reichlich versehene Tribüne errichtet.

Eintrittspreis:

Herren 3 M., Damen 2 M., Inhaber von Festkarten 1 M.

Die Billetverkaufsstellen werden noch besonders bekannt gegeben.

Anfang des Balles 8 Uhr. Ende 2 Uhr.

Der Fest- und Zug-Ausschuss.

Buchbinder-Innung.

Freitag, den 18. d. Monats 8 Uhr, außerordentliche Innungs-Versammlung im Mariengarten. Versicherung in Verbandsangelegenheiten.

C. L. Küllau, Obermeister.

Berein Leipziger Höche.

Freitag, den 18. Juli, Nachmittag 4 Uhr Versammlung. Das Erste eines königlichen Mitglieder ist dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Halbjährliche Generalversammlung des Kranken- und Begräbnisscassen-Vereins der Tischlergehilfen zu Leipzig

fand Sonnabend, den 19. Juli, Abends 8 Uhr im Restaurant Bürgergarten (Brühlstraße 11) statt. — Tagordnung: 1) Rechenschaftsbericht und dessen Genehmigung; 2) Anträge über Statutenänderung nach §. 8 und §. 11, Art. 4, 5.

NB. Antrittsrede ist vorzweigen.

Kranken- u. Begräbnisscasse der Planofortearbeiter Leipzigs u. Umgegend

Halbjährige Generalversammlung in der Centralhalle zu Leipzig Freitag, den 18. Juli, Abends 7½ Uhr. Tagordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Eineige Anträge.

Der Vorstand.

Seitens seit je vorhandenen Reichenbach sich allgemeines Interesse hat erworben, wenn sie die gegenwärtige im Gange befindlichen Arbeiten der Feuerwehr und Sicherung der Wache in einem etwas beschleunigten Tempo bringen wollen. — Die unternehmenden, mit dem ganzen Bau verbundenen Verbindungen, die im hintergründen liegenden Galera, sowie die nicht ausgeschlossenen Möglichkeiten, durch welche die Feuerwehr einen Vorfall wie den im vorigen Monat davoneinfangen und dadurch auch eine erneute Sicherung der Reichenbach herzugehen zu sehen, jedoch dringend zur thätschlichen Beobachtung auf.

Pipifax, humor erzeugender Wagnisritter. Zu haben bei Max Ruth, Schillerstr. 4, C. R.

Das große Lager von Hanauer Löffern, geistreich, A. Scherer, Markt 17, während für Wiederbeschaffung wird hiermit bestellt.

Bestellt am 18. Juli, Abends 8 Uhr im Restaurant Bürgergarten (Brühlstraße 11) statt. — Tagordnung: 1) Rechenschaftsbericht und dessen Genehmigung; 2) Anträge über Statutenänderung nach §. 8 und §. 11, Art. 4, 5.

NB. Antrittsrede ist vorzweigen.

Eine große Auswahl aller Arten Uhren, Schmuckuhren von 12 A., edelste Tafeluhren von 25 A. und Wanduhren von 2 A. an, findet man bei

Felix Steger, 19 Thomaskirchhof 19.

Seitg. 6 Uhr bis 15 Uhr. Die Ihnen von mir übermittelte Darstellung des Standorts vor dem Hotel Continental ist durchaus genau, alle anderen Personen berufen auf Erinnerung; nur habe ich seitdem constatirt, daß allerdings ein wahnsinnig schönes Individuum, von der Wache verfolgt, die Wache pausieren habe, was aber höchstwahrscheinlich pure Erfindung ist. Als Wache des städtischen Vorlasses wurde auch erachtet, daß ein Deutscher vor der Station Straßburg die Wache verdeckt habe, was gewiß wenig glaubwürdig klingt. Nach allen den erneuteten Depeschen der letzten Wochen, die sich in gewissen Minuten behauptet wiederkören, mag dieser Vorfall als eine zwingende Feste gelten.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Nieder die bekannten Vorgänge in Paris melde weiter die "Nationalzeitung":

Paris, 15. Juli. Folgende weitere Details über die Räume am Continental-Hotel werden uns gesendet: Gegen 11 Uhr

machte eine Gruppe von einigen hundert Jägern, welche vor der Station "Strasbourg" marschiert hatten, von dem nah gelegenen Continental-Hotel, wo die Räume und das Restaurant, Pol. As diesem Hotel waren Jäger aller Nationen angewandt, darunter auch zwei deutsche, deren Erteilung unter dem militärischen Oberbefehl, "a bas la France" verlangt wurde.

As diesem Bericht zeigen nicht sofort willkommen wurde, verließte die englischen Jäger nichtwollte Waffe, das Hotel zu fliehen, wodurch in ihm am Eingang belagerten Telegrafenbeamten die Freiheit eingeschlagen wurden. Polizei war nicht vorhanden. Um die

zweite Waffe, von der das Schildmännchen vor bestimmt war, zu bestätigen, ließ der Direktor des Hotels die beiden Jäger rufen, wodurch aber der Polizei nicht beständig wurde, da er nun die belgischen, französischen, Jäger, als deutsche erkannte. Nach längerem Parlamenten ließ der Direktor jeden das Hotel besetzten "Pariser" ein, damit sich beiderseit von der Sicherung aller deutschen Jäger überzeugen. Der Salón, "im ersten Stock nach dem Schild gelegen, mit einem Balkon, an welchem die betreffenden Jäger angebracht waren, war von einem Amerikaner bewohnt, der zweit sich brachte, die "Pariser" einschloß und von seinem Amerikanischen Gewebe machen wollte. Schließlich willigte der Polizeipräfekt jede bestreitung dem deutschen Vorsteher einer Wache abgestattet. Welches hat sich bis jetzt als unzulässig erwiesen

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

und einzeln auf dem Balkon aufhielten, um die Wache zu entwaffnen.

Die Gruppe der Jäger, die sich auf dem Balkon aufhielt, bestand aus einer Reihe von 100 Jägern, welche dort einzeln

Perfiden nicht Anzeichen eines dem Organismus gefahnder
Geschebe nicht entgegenstehendes Defizit zu Tage getreten seien.

Gegenüber dieser Auflösung der Sorge um soziale Sicherheit blieben, ob gesetzliche Anspruch auf Kuerfung habe, was über den Spezialgebau im der Rechts- und Zeitung zu bringen gelangt ist; insbesondere, ob der menschliche oder tierische Organismus dann noch immer als gefund zu bezeichnen sei, wenn er von eignlichen, dem Allgemeinleben dienenden Krankheiten frei ist. Da ihnen Gott heilige eine rechtliche Abschirmung, als nicht gefund zur solche Werte gehn zu lassen, welche an exzessen oder chronischen Krankheiten leiden. Ob die Holzhäusler Thiemann den dadurch in ihm erzeugten Zustand bei einem eisernen Behälter von einer Seite hätte sofort zur Erledigung bringen können, ist sicherlich ohne Bilanz. Es entwach das den Willen des Antragstellers, wenn der v. Thiemann in dem Zeitraum verblieb und jah durch bestimmen lieg, auf das Ausgetrieb eingezogen.

Nachtrag.

* Leipzig, 16. Juli. Prinz Georg ist heute früh mit den Prinzessinnen Mathilde und Maria Josephine, sowie mit den Prinzen Johann Georg und Max von Villnöß über Frankfurt und Heidelberg nach Straßburg abgereist, wo sich demselben der Prinz Friedrich August zu einer langen Reise nach der Schweiz und Sigmaringen anschließen wird. Die beiden Herzöge trafen heute Vormittag 10 Uhr 44 Minuten hier ein und begeben sich zu Zug nach dem Thüringer Bahnhof, den wo sie mit dem Zug 11 Uhr 20 Minuten weiterfuhren.

— Da Se. Waischätz den allerhöchsten Besuch des Theaters für Sonntag zugelassen hat, ist der Beginn der Uraufführung auf 1/2 Uhr angezeigt werden.

* Leipzig, 16. Juli. Das Directrium des Sachsen-Militair-Vereins und hatte sich in einer Immediat-Eingabe wegen einer Auslegung des §. 75 des Reichs-Krankenkassen-Gesetzes an das Königl. Ministerium des Innern gewendet, welche die bestandenen Zweifel durch eine Generalverordnung befeistigt, und die unsre vor einigen Tagen aufgesprochene Meinung bestätigt. — Wenn Inhalt dieser Verordnung — so heißt es in der, im „Sächs. Wochenblatt“ abgedruckten Bekleidung auf die erwähnte Immediat-Eingabe — hinsichtlich aller derjenigen Gassezwerke, welche lediglich das Vermögensgut vom 22. November 1850 als Grundlage haben, die Verantwortsungen nicht als vorliegend anzusehen had, an welche §. 75 des angeführten Reichsgesetzes die Beisezung von der Gemeinde-Krankenversicherung und der Verschließung bindet, einer nach Abschaffung der Vorschriften dieses Gesetzes errichteten Aufnahme entgegengangen sein. — Gestern Nachmittags stieß in der Windmühlenstraße ein Schuhknauf an einen anderen Knauf in das Schaufensier eines Geschäftshofes hinein, so daß das Fenster zerbroch. Der Uebelhüter wurde von einem Schuhmann erfaßt und nach der Polizeimöte gebracht.

* Leipzig, 16. Juli. Von der vierten Strafkammer des sächsischen Königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Handarbeiter Gustav Adolf Beller hin wegen Rückbildungsfahrt zu 5 Monaten; 2) der Handarbeiter Friedrich Otto Voigt aus Crostau wegen Diebstahl zu 4 Monaten; 3) der Bäcker Paul Oskar Weber aus Reichenbach wegen Gefangenenebefreiung und Bedeutigung zu 6 Wochen; 4) der Handarbeiter Hermann Schumann aus Domien wegen Diebstahl zu 5 Monaten Gefängniß; 5) der Händler Friedrich Hermann Wolf aus Grimma wegen Körperverletzung und Bedrohung zu 50 Wochen.

noch Wohngüte der Vorschriften eines Geistes erworbenen Krankenkasse beizutreten, so find hierauf auch die Krankenunterstützungscassen der Militärvereine, soweit solche nicht durch Entzug in das Genossenschaftsregister auf Grund des Gesetzes vom 15. Juni 1868 die juristische Persönlichkeit erlangt haben, als auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichtete Hilfskassen im Sinne von §. 75 des Krankenfassengesetzes vom 15. Juni 1883 nicht anzusehen. Was hierauf die Vorschrift in §. 26 Absatz 3 (vherelbe lautet: Gassenmitgliedern, welche gleichzeitig anderweitig gegen Krankheit versichert sind, ist die statutenmäßige Krankenunterstützung soweit zu fürzten, als sie, zusammen mit der aus anderweitiger Versicherung bezogenen Krankenunterstützung, den vollen Betrag ihres durchschnittlichen Tagessatzes übersteigen würde. Durch das Gesetzesstatut kann diese Auflage ganz oder teilweise aufgehoben werden) des gedachten Gesetzes anlangt, so hat das Ministerium des Innern der dem Directorium von Sachsen's Militair-Vereinbund angeblich eröffneten Aufsicht des Stadtrathes dahin bestimmt, daß unter die gedachte Vorschrift auch alle nicht am Grund landesrechtlicher Vorschriften im vorliegend angegebenen Sinne errichteten Hilfskassen ohne Unterstüzung, also auch die Krankenkassen der Militärvereine fallen. Die im Schlusstage dieses Absatzes noch geflossene Ausnahme unter Anderem auch zu Gunsten der Krankenkassen der Militärvereine in den für Kris-, Bettiebs- und Brustkranke zu errichtenden Kassenfassungen zu machen, eracht das Ministerium des Innern für unbedenklich. Die Entschließung hierüber ist jedoch lediglich den zur Errichtung der gedachten Statuten berufenen Factorien zu überlassen. - Das Ministerium des Innern wird daher auch Anstand nehmen, den zur Ausführung des eingangs gedachten Reichsgesetzes berufenen Behörden eine beugliche Weisung zu erteilen, um so mehr, als einmal der Verlauf der fraglichen Bestimmung über deren Sinn und Absicht keinen Zweifel aufkommen läßt, andererseits aber ein besonderer Hinweis auf die betreffende Bestimmung zu Gunsten einer bestimmten Kategorie von Krankenkassen der Consequenzen halber bedenklich fällt.

qui per longam annorum seriem edendis diariis Lipsiensibus do cibis suis et de universa patria optime meritis est. In die Redaction der „Leipziger Zeitung“, auf welche hier angeschaut wird, war der Verfördere 1849 eingetreten. Als Collegen und als Vorgesetzte hatte er natürlich folgerweise Prof. Dr. Bülau, Hofrat Prof. Dr. Donald Marbach, begeordnet waren ihm erst Dr. August Rüter, dann Kommissar- rath v. Wölde. Diese publicistische Stellung, welche seine berufliche war, wie sie überhaupt nicht ohne anstrebbende, verantwortungsvolle Anspannung aller Kräfte ausgefüllt werden konnte, bekleidete er im Ganzen fünfzehn Jahre. Sein Wirktheit blieb nicht unbemerkt. Dr. Oebel wurde daher durch die Verleihung eines Titels belohnt, welcher damals noch seltener war, als heute. Wie ihm im Leben nahe zu kommen Gelegenheit hatte, mußte den noblauerichteten humanen Gelehrten schaden. Sein solides Wissen stammte zum Theil noch von der mit großem Erfolg beendeten Kreuz- klinik in Dresden (aus Gräbel's Rektorat) und aus seiner Leipziger Studienzeit unter Gottfried Hermann und Wilderlin Wasmuth, dessen Namens zu sein er die Ehre hatte, her. Er war auch Ober von Polit und Hesse gewesen. Die praktische Ausbildung für den

Publizierensatz hatte er sich später erworben, so daß er vor nunmehr siebzig Jahren wohlvorbereitet an die Spitze der Redaktion des bissigen halbtäglichen Blattes trat, als die Wogen der Revolution noch hoch genug gingen. Leipzig gehörte der Verfasser lange seit 25 Jahren ununterbrochen an, nachdem er früher 5 Jahre hier gelebt hatte. Er war ein geborner Dresdner. Sein Vater starb sehr frühzeitig, als der Sohn kaum die Encyclopédie begonnen hatte. Der junge Gelehrte hinterließ hier das wohlbeste und ehrenhafteste Andenken in den Kreisen, welche mit ihm im Berührungskreis waren.

en Passagiere kamen mit dem Schlepp

Aus dem Geschäftsverkehr.

Das VIII. deutsche Bundeschießen.

• 5

* Leipzig, 18. Juli. Im Interesse des Empfanges der von außerhalb zum Fest eingetretenden Schützen in den Bahnhöfen hat sich der Wohnung- und Empfangsausschuss dahin schließlich gemacht, daß in jedem Bahnhof des Landes anlangenden gewöhnlichen Personen- und Extrajürgen eine Anzahl Mitglieder des Auskunftsamtes, unter Führung eines Obmannes, amœnd und die Festteilnehmer begrüßen werden. Da denselben sämtlich ihre Fest- und Wohnungskarten von hier aus rechtzeitig vor der Abreise brieflich zugestellt werden, so entfällt die Notwendigkeit, daß die Festgäste, wie das bei dem Turnfest 1863 der Fall war, im Zuge nach der inneren Stadt behufs Erlangung des Quartierbilletts geleitet werden und man gebeten, die Fälle, welche vielleicht durch die Strapazen der Eisenbahnreise erschöpft sein werden, in der Regel von den Bahnhöfen auf unmittelbar in die Quartiere zu entlassen. Eine andere Sache ist es mit den eintretenden Extrajürgen, welche größere geschlossene Massen von Schützen bringen und mehrheitlich von eigenen Wagenpallen begleitet sein werden. Diese Abfertigungen der Festgäste wird man wohl behufs Absicherung ihrer Fahnen in festländischem Zuge nach dem Platze vor der Buchbinderei geleiten, deren großer Saal bekanntlich zur Aufbewahrung der Fahnen während der Dauer des Fests bestimmt ist.

* Dem Wohnungsbauausschuss wird gegenwärtig durch viele unnötige Arbeit bereitet, daß in dessen Bureau fortwährend eine Menge von Leuten sich einfinden, die glauben Nachfrage halten zu müssen, ob sie darauf zu rechnen haben, daß den Bereitschaft eingereichten Anerbietungen von Wohnungen für Beihilfe entsprochen werden wird. Wir sind erstaunt, darauf ausmerksam zu machen, daß der Wohnungsbauausschuss selbst zur Zeit noch nicht in der Lage ist, zu bemerken, wieviel der Anerbietungen er zu benötigen habe wird, da fortwährend nach Anmeldungen von Feststellnebenmietern einkommen. Sobald eine der Wohnungsbewohner berücksichtigt ist, erhält der bett. Wohnungsinhaber eine briefliche Nachricht vom Ausschuss.

* In den letzten Tagen sind wieder zahlreiche Ehrengaben von hier und auswärts dem Finanzausschusß parafflossen und man hat die bestimmt Hoffnung, daß in dieser Beziehung der Stand der Dinge beim letzten Münchener Bundesfischen mindestens erreicht, wahrscheinlich sogar übertroffen werden wird. Wir nennen von den gestern und heute eingegangenen Ehrengaben in erster Linie die Ehrengabe S. Maj. des Königs Albert von Sachsen, bestehend in einer goldenen Ehrenkette mit Unterkette von massivem Silber.

gegenüber Erbengeschenke mit Ausnahme von maximal einer Gabe der hiesigen Rhöndestiftung von 500,- DM und diejenige des Besitzers der „Gartenlaube“, bestehend in einer Renaissance-Sparbüchse mit einem Geldinhalt von 1000,-.

* Bei dem gestrigen Massenbericht des Publizismus den Tribünen-Restaurant (Sedlmayr) stellte sich erstaunlich heraus, daß dessen Wurststeinrichtungen durchaus nicht genügend sind. Die Menschen drängten sich so furchterlich an der Vierausgabe, wie wir es lange in dieser Weise gesehen haben. Es wird unbedingt nothwendig sein, mehrere Buffets und zwar an verschiedenen Stellen zu errichten. Im Publizismus besteht vielleicht die Hoffnung, daß in der Festhalle jetzt nicht so an Speisen und Getränken verbraucht wird. Diese Aussicht ist trauriglich, da in der Festhalle zu jeder Zeit Essen, Wein und Bier in guter Qualität und reichlicher Quantität zu haben sind. Die Preise sind mäßige und ist jetzt gerade noch günstige Gelegenheit dargeboten, die Festhalle in ihrer Schönheit und Muße betrachten zu können.

* Für den Schützenfestplatz kam heute Vormittag mit der Bayerischen Bahn etwas ganz Besonderes hier an. Es waren drei kleine Kanonen auf Posten mit vollständiger Ausrüstung, welche auf dem Festplatz aufgestellt werden sollen.

* Im Folge des in den letzten Tagen eingetretenen sehr heftigen Verkehrs auf der nach dem Festplatz für die deutsche und englische Fahrenden Pferdebahnlinie hat sich die Betriebs-Direction veranlaßt gegeben, eine doppelte Anzahl von Wagen zu erweitern, derselbe davon heute, Donnerstag, ab alle 5 Minuten ein Wagen vom Augustusplatz und vom Festplatz abschüttet. Während die Festage selbst wird eine noch weit bedeutendere Zahl von Wagen eingesetzt, so daß so zu sagen jedem Augenblick Gelegenheit geboten ist.

Die Herstellung der Anlagen für die elektrische Beleuchtung ist, wie bereits geschildert, dem Vertreter der wohlberühmten Firma Siemens & Halske in Berlin-Herrn Oskar Schoppe in Leipzig, übertragen worden; derselbe erzeugt das Licht durch 10 dynamo-elektrische Maschinen, welche durch 3 Vocomotiven (von Borsig in Bremen und Borsig & Comp. in Neukölln-Hausen), zusammen mit etwa 60 Pferdekräften, getrieben werden. Sieben dynamo-elektrische Maschinen speisen je 6 Bogensichtlampen, zusammen also 42, jede zu 1400 Kerzenstärken; zwei Maschinen erzeugen die Straßen für je 60 Edison'sche Glühlampe, zusammen also 180; die zehnte Maschine endlich versorgt Einzeltlicht von ca. 4000 Kerzenstärken. Durch Einrichtung zweier Generatorenhalter ist dafür Sorge getragen, daß eine Reservemaschine die Arbeit einer etwa verstopften Maschine übernehmen kann. Außerdem zeigt das Bürschfeld eines Tachometers (Firma Buz, Sonderitz & Comp.) die regulirgende Bedienungspersonal die Anzahl der Rotationen pro Minute an. Die Luftröhre der Zeitung repräsentiert ebenfalls bemerklich die respectable Länge von ca. 20,000 Meter, also über $2\frac{1}{2}$ geographische Meilen, 12 geschwundene oder gestaltete Differenzial-Kamper der bewährtesten Construktion, mit Peristassen eingerichtet, werden das Innere der Zeitung erstrahlen, in und vor den fünf Restaurationsen wird das Licht von je 3 Differenzial-Kampern erstrahlen, die überaus hell sind. Auf dem Dachboden wohnen die Mühlhäuser, auf dem Dachboden leben die Mühlhäuser.

vertheilen sich auf den Festplatz, während die Außenlampen die Gassen, Plätze und andere Räume leuchten sollen. So werden also 42 Bogenlichter à 14 Kerzenstärken und 160 Glühlampen. Nachts ist nicht über die Menge des Festplatzes, über die sorbensprächtigen Bauten und ihre Innenräume erzielbar, und dazu kommt die mächtige Parabollicht von ca. 4000 Kerzenstärken auf Höhe des Festhauses, die elektrische Sonne, welche die Gassen bis in die äußerste entlegenheit der Stadt erleuchtet.

Richt unerwähnt sollen endlich außer den Reichstropfen verschiedenen andern Schutzvorrichtungen des Gefängnisses bleiben. Im unmittelbaren Nähe desselben, am Ufer wasserreicher Flussschlüsse, steht eine mit ihrer Mannschaft eingekleidete Dienstbereite Dampfschiff. Die Wände der Hafthalle und der Wirtschaftsräume sind mit scharfem Anstrich versehen, wie auch sämmtliche Stoffe, die hier Verwendung kommen, gegen leichte Entzündbarkeit imprägnirt sind. Sämmtliche untere Wände der Halle sind da, wo möglich, direkte, offene Ausgänge sind, so konstruit worden, daß von innen leicht weggeschossen werden können, um ein rohes Galieren der Halle zu ermöglichlichen. Nehmen wir bspw. die Bauten, trug die Kürze der Zeit, mit großer Gewissheit ausgeführt werden sind, so dürfte wohl die Hauptung gerechtfertigt sein, daß für die Sicherung Publicums in jeder Beziehung aufmerksam gesorgt ist.

* Nach einer außerordentlich heißen Temperatur verhinderte sich heute Abend gegen 8 Uhr der Horizont und bald darauf brach von Südweste ein Unwetter von solch elementarem Gewalt herein, wie man sie in unserer flachen Gegend nur selten beobachten kann. Dem Gewitter ging ein orkanartiger Sturm voraus, von dessen verheerenden Folgen wohl noch manche Runde einlaufen wird. Von Vorsicht waren namentlich die Tausende von Menschen erfüllt, welche sich auf dem Festplatte verlausten und nicht mehr Zeit gefunden hatten, nach der Stadt zurückzukehren. Mit jährlichem Frohe kam der Sturm über den Wald dahergeschaust und wohl keiner mehr sich ängstlich fragen, ob denn die lustigen zierlichen Holzbauten einer betatigten Probe auf ihre Festigkeit gewachsen seien. Jedermann sauste, so gut es ging, Aufstech und wußte nun ruhig zu harrten, bis das Wetter ausgetobt hatte. Nach etwa einer halben Stunde war dessen Kraft gebrochen und man konnte sich nunmehr überzeugen, welchen Schaden die Festbauten erlitten hatten. Derselbe ist, Gott sei Dank, bei Weitem nicht so umfangreicher Natur, als man erwarten möchte. Sämtliche Bauten sind in ihrer Holz-Construction unversehrt geblieben und nur die Festhalle ist dadurch beschädigt worden, daß der Sturmwind die westliche, aus bemalter Leinwand bestehende Giebelfläche, welche auf der einen Seite das sächsische Landeswappen, auf der anderen Seite das Leipziger Stadtwapen zeigte, eingebracht und zerstört, während auf der entgegengesetzten Seite das Giebelfeld nur einige geringfügige Verletzungen erlitten hat. Große Beherrschung hatte man während des Unwetters um das Eingangs-Portal, indem dieses Bauwerk hat fröhlig widerstanden und nur mehrere Rahmen sind herabgerissen worden, wie es denn überhaupt den Rahmen selbstverständlich Abel mitgespielt hat. Einiger Schaden ist auch an dem noch nicht ganz fertigen Bauwerk vor der Henningerischen Brauerei entstanden und eine größere Anzahl der bewimpelten Masten, welche sich von der Schleihalle nach dem Eingangs-Portal erheben, sind schief gerückt worden; dieser leichten Schaden redet sich indessen ohne große Schwierigkeiten beseitigen lassen. Auch im Bezug auf die Verhüllungen an der Festhalle wird man Mittel und Wege zu finden wissen, um einst gezeichneten Erbaf in der feierlich nur noch kurz bewussten Zeit zu schaffen. Alles in Allem können wir vielleicht sagen, daß das verhängnisvolle Unwetter noch gaudig an den Schöpfungen auf dem Festplatte zuübergegangen ist, daß diezehen eine harte Prüfung öffentlich bestanden haben.

III. Verzeichniß der angemeldeten und eingegangenen Ehrengaben.

		in Leipzig	bzss	Wert.
160) Weßner & Soh̄				100
161) E. G.				50
162) Friedrich Voigt				50
163) Freg & Sonning				50
164) Julius Schirmer				25
165) H. R. Weiß				50
166) B. & R.				50
167) W. Schäfe				20
168) Brücke & Ritter				20
169) Carl Mühlhäuser				20
170) C. Weitner				10
171) Nag. Weich				20
172) Ren & Götsch in Elgersdorf bei Leipzig				50
173) R. Döring				10
174) Michaelis Gemälde				10
175) A. Bartholoff				20
176) C. Schmidt Sohn				10
177) Reinhard & Co.				10
178) J. G. Schellre & Gleißel				50
179) G. Reusch				10
180) A. B.				10
181) Gathier & Co.				15
182) A. Bräuer				10
183) Gustav Fischer				20
184) Böhrer & Sonnleit				100
185) G. G. Holziger				30
186) Faschier & Böckingding				10
187) Bergius & Escholz				15
188) W. Schütte-Schäfer				40
189) Hasenstein & Vogler				20
190) Schod & Graesselt				10
191) Moritz Müller				10
192) Julius Klaßhardt				50
193) L. H. Ritter				20
194) A. G. B. Vogel				30
195) R. H. Ritter				30
196) E. Haug & Co.				20
197) Ulrich Kreischmann, in Bremen: Kreischmann & Gertel in Leipzig, 1 Paar österr. Sohnen				20
198) Verdiere, 1 japanischen Kastenhäuser				30
199) Von Z. Strobl und Sohn Wilhelm, 1 silberner vergoldeter Tafelaufsatz				1000
200) Schuppenverein der Landeshauptstadt Graz auf Scheibe Österreich, 1 silberner Teller mit 10 Städten i. l. öster. Tafelten				100
201) Norddeutscher Schäfen-Verein zu Bremen, 1 Teller mit ½ Tsd. silberner Glössel und ¼ Tsd. silberner Glössel				?
202) Adolf Gerold in Leipzig, 1 Trichter mit Deckel				?
203) Dr. C. Lampe sen., Ritter u. a. in Leipzig, 1 Ritter- schal-Deckel in Eisen, 67 cm Höhe				?
204) Son den Mitgliedern des Deutschen Schuppenbundes in Bremervörde: Herren P. Weise, Gilleßdorff, Klaßhardt, Klimpel und Müller, ½ Tsd. silberner Theeklößel in Eisen				30
205) Gehr. Celli in Bremen: G. G. Celli in Leipzig, 1 fäustchenförmig ausgebildeter großer Hampen mit den Wappen der deutschen Bundesstaaten, dem bayerischen Rheinkoblenz und der Adlerfronte				?
206) G. B. Raumann in Leipzig, bzss				30
207) Haupt-Schuppenvermögen zu Nürnberg, 1 goldene Rlemente-Uhr nebst goldenem Armband				300
208) Schuppenvermögen zu Wittenberghausen i. Th., 1 silber- ner Teller				?
209) Schuppenküche zu Wernigerode a. Q., ½ Tsd. silberner Glössel in Eisen				54
210) Otto Reinhardt, Überschrank in Leipzig, 1 Gläub- erstück entw. poli, 8 Tage schwingend, mit Galanteriegang				?
211) Von Kaufmännischen Verein zu Leipzig, eine Übergan- gabe im Werthe von				300
212) Leipziger Schuhwerke, ein älterer Tafelaufsatz				260
213) Dreieben, 1 goldene Rlemente-Uhr mit gold. Ketten				255
214) Schuppenvermögen zu Stolberg i. S., 1 Trichter mit Aus und Deckel				?
215) R. Möhl's Wagner Innsbrucker Arzt in Leipzig, 1 Teller von Glas, berichtet				25
216) Stammwirt R. in Leipzig, 2 Rücken mit 200 Gold f. Giparras				50
217) Alfred Ditt, Verlagsbuchhandlung in Leipzig, 1 Thor- möbel, Alpenberger, 1 Tischler, 1 Eis. Tisch, und 1 Schrein, deutsche Volksschäfer, in eleganten Einbauten				?
218) Joh. Nikolaus Voigt & Co., Glashandlung in Leipzig, 1 Teller von Kristall, grünläppen				40
219) Diekholz, 1 bergl.				30
220) Berliner Schuppenküche, Übergabe im Werthe von				650
221) Von Spiegelverein des Deutschen Schuppenbundes in Berlin, Übergaben im Werthe von				600
222) Hermann Lang, Buchdruckerei in Bremervörde a. Q., 1 Rlemente-Uhr mit Ketten in Eisen				30
223) C. Günstein, Holzschrif in Leipzig, 1 Gipsrelief von Schloss mit Gold				?
224) R. Dietrich, Buchdruckerei, in Bremen: R. H. Hebele's Nachf. in Leipzig, 1 Glas-Glocke mit Unterzug				?
225) Genl. Dienststelle, Reformhaus in Leipzig, 1 Glas- Büste mit 6 Bildern und Rahmen				45
226) Bürger-Schäfen-Locps in Eisen, 1 Teller mit 1 sil- bernen Suppenteller, 6 silberne Glössel und 6 silberne Rohlfässel				?
227) H. Knack in Leipzig, 1 Schreibzeug von Metall und Holz				?
228) Meister & Siebel in Leipzig, 1 Kanne mit Teller in eisne poli				?
229) Friedreich & Böse in Leipzig, 6 Städte altenreiche Grafschaften				?
230) Rothenholz die Verlagsbuchhandlung in Leipzig, 1 comp. Exemplar Dr. R. G. Rothenholz, Weißgerber-Gefäßen für Spanisch und Englisch				30

Leipziger Börsen-Course am 16. Juli 1884.

Bank-Diskonts.		Umrechnungs-Course.		Sorten.		Divid. pro 1000 T.		Börs-T.		Industrie-Action.		Prior.-Stamm.-Pr.		Gew.-T.		Gew.-Zahl.		Ausl. Einschreibes.		Prior.-Obligationen.			
Leipzig, Wettsee	4%.	Thaler = 3 Mk.	Marien-Gulden = 1 Mk. 50 Pf.	K. Russ. weiß. % Imperiale à 5 Rödel - per Stück	10.37 G.					Priore-Stamm.-Pr.	pr. Stück												
Hannover	4%	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																	
Amsterdam	4%	da.	100 Gulden Nethl. W. = 100 Mk.	100 Gulden Nethl. W. = 100 Mk.	100 Gulden Nethl. W. = 100 Mk.	0.05 G.																	
Bremen	4%	da.	100 Gulden Nethl. W. = 100 Mk.	100 Gulden Nethl. W. = 100 Mk.	100 Gulden Nethl. W. = 100 Mk.	0.05 G.																	
Hal. Plateau	4%	da.	100 Francs 100 Mk.	100 Francs 100 Mk.	100 Francs 100 Mk.	0.05 G.																	
Paris	4%	da.	100 Lire = 100 Mk.	100 Lire = 100 Mk.	100 Lire = 100 Mk.	0.05 G.																	
Petersburg	4%	da.	1 Pfund Sterling = 100 Mk.	1 Pfund Sterling = 100 Mk.	1 Pfund Sterling = 100 Mk.	0.05 G.																	
Wien	4%	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																	
Zins-T.	Deutsche Fonds.		pr. Stück.	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück.																	
1/4 100 Deutsche Reichs-Anleihe	4%	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																	
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.																		
4% 100	da.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	100 Gulden 100 Mk.	0.05 G.				</td														

maß recht lebhaft Geschäft gehabt, doch ist die Preise nach dieser Richtung gegen Schluß wieder schwächer aufgetreten. Seitens einheimischer Spänner zeigt sich ebenfalls mehr Nachfrage. Bereits welche Salangs in weitender Zukunft vertheilen wird bis 10 bis 15 für mittlere und längere Perioden gesehen waren, haben sich später in Consipatia mit terminen begnügt, fülligen aber willig auf der Seite von 12% für mittlere u. längere. — Terminus waren Salangs möglich lebhaft und willig, später aber unter dem Einfluß größerer Abschöpfung von New-Orleans und breiterer Exportposten leichter und billiger, um jedoch ganz am Schluß, nachdem jeglicher Markt neuerdings in weitender Zukunft verdeckt, zu verlassen und in letzter Haltung zu lädiern. — Die Umlage in Bsp. waren bestanden auf 17,970 Ballen, einschließlich 12,000 Ballen für Export und 500 Ballen an eingesetzte Spänner. — Mittel: Upl. Schluß am Donnerstag zu 11% gegen 11 1/2% am vorhergehenden Donnerstag und 11 1/2% gegen 11% am zweiten Wochen. — Die Total-Umleitungen im Terminus-Gebiet betragen 490,000 Ballen gegen 894,000 Ballen in vorheriger Woche und 637,400 Ballen vor vierzehn Tagen.

Chambers, 13. Juli. (Telegramm der Borsa-Börse.) **Bremen.** Borsa 88%, Bsp. — 16. Juli. Weizen 88%, Bsp. (offizielles bis 7a 6d Bremen).

* **Hannover, 18. Juli.** **Rathaus.** (Telegramm des Herrn W. G. Borch & Cie. Borsa.) Borsa 88%, Bsp. 10. Juli. Offizielles. Die Verhandlungen beginnen in der vorigen Woche 10,170 gegen 12,450 Tausch in bezüglich Werte des vorherigen Jahres.

Stade, 15. Juli. **Rathaus.** (Schluß) Städte zusammengekommen 41%.

* **Augsburg, 15. Juli.** **Börsenmarkt.** Bei St. Pauli waren 3 Eimer mit Getreide angekommen, die Waren liegen 9 Eimer mit Getreide, 2 kleine Eimer und 100 M. mit Bierfass. — Preise am gros: Schaf 1,50—5 A. Schafe 2,00—4 A. Ebsel 1,20 bis 5 A. Stiere 80—4 A. Pferde 48—4 A. Kühe 1,20 bis 5 A. Rinder 50—4 A. per Stück. Steinbart 80 4. Jungen 4 A. Kühe 50—4 A. per Stück.

Niedermühle, Hamburg, 15. Juli. **Börsen-Markt.** Der Markt neuen 2833 Säcke, davon 1000 Stück aus Niedern. Der Markt war leicht. Gelehrte Säcke 100 4. Getreidemühle 44—45 A. Kühe 34—38 A. Pferde 47 A. — Der heutige Rübenbestand ging langsam. Ein Markt waren 200 Stück, davon waren 60 Stück unverkauft. Deutlich: Beste Rüben 60—65 A. mittler 50—55 A. und geringere 40—45 A. per Stück.

* **Ulm, 15. Juli.** Heute wurde hier ein außerordentlicher, also nicht im Kalender verzeichnete Börsentag abgehalten, der nicht allein in Börsen des Kreises, sondern auch angrenzende Kreise recht lebhaftig verlief. Unter den 316 angekündigten Akteuren (171. Objekt, 110 Röde und 35 Ballen) befanden sich einige Brachtwagengespanne von Osten, welche mit 500—550 A. des Stadts lebhaft. Wohlhabende gingen zum Preise von 350—400 M. mit geringere Sorte mit 280—300 A. des Stadts ab.

Die Großhändler nicht erstaunlich waren, so wurden die verkaufsten Stände meist von Viehhändler und Fleischer abgegeben. Der Gesamt-Verlust wurde mit 32—33 A. berechnet. Innerhalb des Kreisgebietes vertheilten sich die verkaufsten Rinder 88% Schaf und 29% Kühe, welche auf dem Börsen überfließen wurden; deponierten wenigstens 80 Stück über den Grenzen hinaus. In diesen Beziehungen ist die Heswiler sehr häufig aufgetreten und nimmt fast infolgedessen zwischen Landeshauptmann zum Verkauf bei nicht unbedingt notwendigen Viehen erheblich. Deutlich kommt es wohl aus, daß die Viele durchschnittlich niedriger waren als vor vierzehn Tagen. Die 8 jüngsten Saatwindungen wurden ebenfalls verkauft. Das Fazit lohnt, je nach Größe, 15—22 A. Der nächste Viehmarkt wird am 5. August abgehalten.

* **Stuttgart, 15. Juli.** Der letzte Viehmarkt, welche hier 4 A. bis 6, 11. August 5 A. bis 6, 12. August 6 A. bis 6, 13. August 6 A. bis 6 A. Der Markt war unverändert.

Görlitz, 15. Juli. **Rathaus.** unverändert ohne Geschäft. — Viehier ist 16 Eimer Tora, 12 Eimer Brot. Für das Export bleibt der Gehalt sehr ruhig, die höchsten Abnahmen werden nur ganz vereinzelt benötigt. — Vieh Qualität Sommer 82—84 A. Lebhaftes Holz 80—84 A. Beauftragter 80—84 A. Schmalz 80—84 A. Hämmerle 80—84 A. Viehmarktfest 37%, A. dient. Wörter 37 A. Stiere 37 A.

Meissnerberg, 15. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Getreide** 81,00 A.

— Get. Wallstraße 30,00—31,00 A. — Get. Wallstraße 1.

— Get. Wallstraße 28,75 A. Tora: 80%.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Kornabfuhr** von 96 Proc. 23,40—22,70 A. da, 100 Proc. 22,40—22,70 A. da, 200 Proc. 21,80—22,00 A. da, 200 Proc. 21,00—22,30 A. **Wurstprodukt** 88—92 Proc. 16,80—18,20 A. gral. — **Toben**: **Wurst**.

15. Juli. **Stadt.** **Rathaus.** **Wurst** verfeindet ohne Geschäft.

— Viehier ist 16 Eimer Tora, 12 Eimer Brot. Für das Export bleibt der Gehalt sehr ruhig, die höchsten Abnahmen werden nur ganz vereinzelt benötigt. — Vieh Qualität Sommer 82—84 A. Lebhaftes Holz 80—84 A. Beauftragter 80—84 A. Schmalz 80—84 A. Hämmerle 80—84 A. Viehmarktfest 37%, A. dient. Wörter 37 A. Stiere 37 A.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Getreide** 81,00 A.

— Get. Wallstraße 30,00—31,00 A. — Get. Wallstraße 1.

— Get. Wallstraße 28,75 A. Tora: 80%.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Kornabfuhr** von 96 Proc. 23,40—22,70 A. da, 100 Proc. 22,40—22,70 A. da, 200 Proc. 21,80—22,00 A. da, 200 Proc. 21,00—22,30 A. **Wurstprodukt** 88—92 Proc. 16,80—18,20 A. gral. — **Toben**: **Wurst**.

15. Juli. **Stadt.** **Rathaus.** **Wurst** verfeindet ohne Geschäft.

— Viehier ist 16 Eimer Tora, 12 Eimer Brot. Für das Export bleibt der Gehalt sehr ruhig, die höchsten Abnahmen werden nur ganz vereinzelt benötigt. — Vieh Qualität Sommer 82—84 A. Lebhaftes Holz 80—84 A. Beauftragter 80—84 A. Schmalz 80—84 A. Hämmerle 80—84 A. Viehmarktfest 37%, A. dient. Wörter 37 A. Stiere 37 A.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Getreide** 81,00 A.

— Get. Wallstraße 30,00—31,00 A. — Get. Wallstraße 1.

— Get. Wallstraße 28,75 A. Tora: 80%.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Kornabfuhr** von 96 Proc. 23,40—22,70 A. da, 100 Proc. 22,40—22,70 A. da, 200 Proc. 21,80—22,00 A. da, 200 Proc. 21,00—22,30 A. **Wurstprodukt** 88—92 Proc. 16,80—18,20 A. gral. — **Toben**: **Wurst**.

15. Juli. **Stadt.** **Rathaus.** **Wurst** verfeindet ohne Geschäft.

— Viehier ist 16 Eimer Tora, 12 Eimer Brot. Für das Export bleibt der Gehalt sehr ruhig, die höchsten Abnahmen werden nur ganz vereinzelt benötigt. — Vieh Qualität Sommer 82—84 A. Lebhaftes Holz 80—84 A. Beauftragter 80—84 A. Schmalz 80—84 A. Hämmerle 80—84 A. Viehmarktfest 37%, A. dient. Wörter 37 A. Stiere 37 A.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Getreide** 81,00 A.

— Get. Wallstraße 30,00—31,00 A. — Get. Wallstraße 1.

— Get. Wallstraße 28,75 A. Tora: 80%.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Kornabfuhr** von 96 Proc. 23,40—22,70 A. da, 100 Proc. 22,40—22,70 A. da, 200 Proc. 21,80—22,00 A. da, 200 Proc. 21,00—22,30 A. **Wurstprodukt** 88—92 Proc. 16,80—18,20 A. gral. — **Toben**: **Wurst**.

15. Juli. **Stadt.** **Rathaus.** **Wurst** verfeindet ohne Geschäft.

— Viehier ist 16 Eimer Tora, 12 Eimer Brot. Für das Export bleibt der Gehalt sehr ruhig, die höchsten Abnahmen werden nur ganz vereinzelt benötigt. — Vieh Qualität Sommer 82—84 A. Lebhaftes Holz 80—84 A. Beauftragter 80—84 A. Schmalz 80—84 A. Hämmerle 80—84 A. Viehmarktfest 37%, A. dient. Wörter 37 A. Stiere 37 A.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Getreide** 81,00 A.

— Get. Wallstraße 30,00—31,00 A. — Get. Wallstraße 1.

— Get. Wallstraße 28,75 A. Tora: 80%.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Kornabfuhr** von 96 Proc. 23,40—22,70 A. da, 100 Proc. 22,40—22,70 A. da, 200 Proc. 21,80—22,00 A. da, 200 Proc. 21,00—22,30 A. **Wurstprodukt** 88—92 Proc. 16,80—18,20 A. gral. — **Toben**: **Wurst**.

15. Juli. **Stadt.** **Rathaus.** **Wurst** verfeindet ohne Geschäft.

— Viehier ist 16 Eimer Tora, 12 Eimer Brot. Für das Export bleibt der Gehalt sehr ruhig, die höchsten Abnahmen werden nur ganz vereinzelt benötigt. — Vieh Qualität Sommer 82—84 A. Lebhaftes Holz 80—84 A. Beauftragter 80—84 A. Schmalz 80—84 A. Hämmerle 80—84 A. Viehmarktfest 37%, A. dient. Wörter 37 A. Stiere 37 A.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Getreide** 81,00 A.

— Get. Wallstraße 30,00—31,00 A. — Get. Wallstraße 1.

— Get. Wallstraße 28,75 A. Tora: 80%.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Kornabfuhr** von 96 Proc. 23,40—22,70 A. da, 100 Proc. 22,40—22,70 A. da, 200 Proc. 21,80—22,00 A. da, 200 Proc. 21,00—22,30 A. **Wurstprodukt** 88—92 Proc. 16,80—18,20 A. gral. — **Toben**: **Wurst**.

15. Juli. **Stadt.** **Rathaus.** **Wurst** verfeindet ohne Geschäft.

— Viehier ist 16 Eimer Tora, 12 Eimer Brot. Für das Export bleibt der Gehalt sehr ruhig, die höchsten Abnahmen werden nur ganz vereinzelt benötigt. — Vieh Qualität Sommer 82—84 A. Lebhaftes Holz 80—84 A. Beauftragter 80—84 A. Schmalz 80—84 A. Hämmerle 80—84 A. Viehmarktfest 37%, A. dient. Wörter 37 A. Stiere 37 A.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Getreide** 81,00 A.

— Get. Wallstraße 30,00—31,00 A. — Get. Wallstraße 1.

— Get. Wallstraße 28,75 A. Tora: 80%.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Kornabfuhr** von 96 Proc. 23,40—22,70 A. da, 100 Proc. 22,40—22,70 A. da, 200 Proc. 21,80—22,00 A. da, 200 Proc. 21,00—22,30 A. **Wurstprodukt** 88—92 Proc. 16,80—18,20 A. gral. — **Toben**: **Wurst**.

15. Juli. **Stadt.** **Rathaus.** **Wurst** verfeindet ohne Geschäft.

— Viehier ist 16 Eimer Tora, 12 Eimer Brot. Für das Export bleibt der Gehalt sehr ruhig, die höchsten Abnahmen werden nur ganz vereinzelt benötigt. — Vieh Qualität Sommer 82—84 A. Lebhaftes Holz 80—84 A. Beauftragter 80—84 A. Schmalz 80—84 A. Hämmerle 80—84 A. Viehmarktfest 37%, A. dient. Wörter 37 A. Stiere 37 A.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Getreide** 81,00 A.

— Get. Wallstraße 30,00—31,00 A. — Get. Wallstraße 1.

— Get. Wallstraße 28,75 A. Tora: 80%.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Kornabfuhr** von 96 Proc. 23,40—22,70 A. da, 100 Proc. 22,40—22,70 A. da, 200 Proc. 21,80—22,00 A. da, 200 Proc. 21,00—22,30 A. **Wurstprodukt** 88—92 Proc. 16,80—18,20 A. gral. — **Toben**: **Wurst**.

15. Juli. **Stadt.** **Rathaus.** **Wurst** verfeindet ohne Geschäft.

— Viehier ist 16 Eimer Tora, 12 Eimer Brot. Für das Export bleibt der Gehalt sehr ruhig, die höchsten Abnahmen werden nur ganz vereinzelt benötigt. — Vieh Qualität Sommer 82—84 A. Lebhaftes Holz 80—84 A. Beauftragter 80—84 A. Schmalz 80—84 A. Hämmerle 80—84 A. Viehmarktfest 37%, A. dient. Wörter 37 A. Stiere 37 A.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Getreide** 81,00 A.

— Get. Wallstraße 30,00—31,00 A. — Get. Wallstraße 1.

— Get. Wallstraße 28,75 A. Tora: 80%.

Meissnerberg, 16. Juli. (Blauberg, Bsp.) **Kornabfuhr** von 96 Proc. 23,40—22,70 A. da, 100 Proc. 22,40—22,70 A. da, 200 Proc. 21,80—22,00 A. da, 200 Proc. 21,00—22,30 A. **Wurstprodukt** 88—92 Proc. 16,80—18,20 A. gral. — **Toben**: **Wurst**.

15. Juli. **Stadt.** **Rathaus.** **Wurst** verfeindet ohne Geschäft.

— Viehier ist 16 Eimer Tora, 12 Eimer Brot. Für das Export bleibt der Gehalt sehr ruhig, die höchsten Abnahmen werden nur ganz vereinzelt benötigt. — Vieh Qualität Sommer 82—84 A. Lebhaftes Holz 80—84 A. Beauftragter 80—84 A. Schmalz 80—84 A. Hämmerle 80—84 A. Viehmarktfest 37%, A. dient. Wörter 37 A. Stiere 37 A.